



Abend:

Zeitung.

285.

Mittwoch, am 28. November 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Humoristische Blätter.

Von Karl von Löwenau.

Nr. 1.

(Als Vorwort, Einleitung, Präliminarien oder wie man sonst will; dem Herrn Redacteur allein geltend.)

Ew. Wohlgeboren haben mich stets gedauert, wenn ich mehr und mehr bemerkte, wie schwer es Ihnen wurde, die Spalten Ihrer Vespertina nur mit etwas Erträglichem anzufüllen; wie so manche Lückenbüßer mit eingeschwärzt werden mußten, u. dergl. m. Ich vermag es nicht länger mit anzusehen, und zögere nicht, mich in's Mittel zu schlagen. Daher folgen hierbei einige Aufsätze zu jener Lückenfüllung, — nicht aber Lückenbüßer; Aufsätze, ich sage Ihnen, Verehrtester! Aufsätze, die, wenn irgend eine gelehrte Gesellschaft auf den vernünftigen Einfall käme, derartige Preisaufgaben auszuweisen, — nicht etwa nur das Accessit, sondern den ersten Preis erlangen würden; statt daß man z. B. Fragen aufwirft, ob die Römer den Schinken roh oder gekocht gegessen haben, oder ob beides ad libitum, und mit 100 sage Hundert Ducaten belohnt!

Außer jenem guten Zwecke, Ew. Wohlgeboren gleichsam unter die Arme zu greifen, habe ich bei dieser Mittheilung noch eine kleine Nebenabsicht. Jene Aufsätze sollen zugleich als Probe meiner möglichst bald herauszugebenden gesammelten Werke gelten, um dann bei der Subscriptions-Sammlung ein desto günstigeres Resultat zu erlangen.

Schon seit $\frac{1}{2}$ Jahrhundert, bin ich Schriftsteller, mithin gewissermaßen eine öffentliche Person; — frühere Schriftstellereien, z. B. schon als Secundaner gefertigte Gelegenheitsgedichte, spätere Wochenblatts-Annoncen, wegen abhanden gekommener Sporen, Hunde ic., verblühte Zeitungs-Notizen an geliebte Freundinnen ic. ungerechnet. Daher ist es hohe Zeit, meine gesammelten und gesammten Schriften herauszugeben, zumal da Andere, die sich kaum seit 2 bis 3 Jahren mit Abfassung anonymen Berichte oder Novellen ic. in belletristischen Blättern beschäftigten, zwar so leidlich den allgemeinen Elementar-, und daher philosophischen, aber noch nicht den juristischen, theologischen, pädagogischen, artistischen, merkatorischen, sartorischen, sutorischen, recensor- oder anderen so- oder torischen Fach-Cursus beendet hatten, schon mit gesammelten Schriften hervortraten, welches unsere philisteriösen Urvordern thörichter Weise meist erst nach beendigter literarischer Laufbahn zu thun pflegten. Ist es doch so herrlich, nach vollendeter Lehrzeit, während der Wanderjahre als Geselle, Ladendiener, roher Baumwollen- oder mouffirender Wein-Reisender ic., oder als Amanuensis, Adjunct, Substitut, Accessit, Auscultator, Supernumerar-Assessor, oder als Kunstjünger, Vorfechter, Vortänzer, Figurant, Chorist und dergleichen schon von eignen gesammelten Schriften sprechen, diese selbst gedruckt, in elegantes Maroquinpapier mit Goldschnitt gebunden, vorzeigen zu können.

Dann wird man, — zumal wenn man nicht ein solch' Nebengeschäft treibt, sondern schon von Schule oder